

# Elch

*Alces alces* (LINNAEUS 1758)

**JÜRGEN PLASS**



RLOÖ	CR
RLÖ	NE
Naturschutzgesetz	
Jagdgesetz	
FFH-RL	
Berner Konvention	III
Bonner Konvention	

Abb. 1: Elch *Alces alces*, Weibchen (© D. Grignon CC0 Pixabay).

## STECKBRIEF

Größter heute lebender Hirsch, hochbeinig, typische Körper- und Kopfform mit ausgeprägter „Nase“; Fell dunkelbraun, Läufe grauweiß  
Kopf-Rumpf-Länge: bis 230 cm; Schwanz: kurz, nur 10–12 cm, Gewicht: Kühe bis > 400, Hirsche bis > 500 kg

**Vorkommen:** Waldgebiete in den nördlichen Bereichen der Holarktis<sup>1</sup>

**Lebensraum:** Der Elch ist in seinen Lebensraumsansprüchen anpassungsfähig, bevorzugt aber unebenes, schwergängiges Gelände, in dem er seinen Feinden (Bären und Wölfe) leichter entkommen kann

**Nahrung:** energiereiche Nahrung wie junge Baumtriebe und Wasserpflanzen

**Fortpflanzung:** Brunft Sept.-Nov.; von Mai bis Juli 1–2 Kälber

**Lebenserwartung:** bis 20 Jahre

## LEBENSRAUM

Der Elch besiedelt die unterschiedlichsten Lebensräume im nördlichen Nadelwaldgürtel. Dort, wo die Fressfeinde Bär und Wolf vorkommen, bevorzugt er unebenes, schwergängiges Gelände. Hindernisse kann er dort leicht aufgrund seiner langen Beine im Trott überwinden, wo sich die Verfolger abmühen müssen. Deshalb ist er dort relativ ortstreu und mit den Gegebenheiten vertraut. Im Jahresverlauf kann das Revier eine Größe von bis zu 1.500 ha erreichen, saisonal werden aber deutlich kleinere Gebiete aufgesucht, und ist z. B. von der Äsungsqualität abhängig. Im Sommer stellen sie sich oft in nahrungsreichen Feuchtlebensräumen wie Flussauen und Sümpfen ein. Zwischen den Sommer- und Wintereinständen kann es regelmäßige Wanderbewegungen geben, vor allem dann, wenn die Nahrung nicht für alle Tiere reicht. Gebiete mit hohen Schneelagen werden gemieden (HEPTNER & NASIMOWITSCH 1967).

## BIOLOGIE

### Lebensweise

In der Regel ist der Elch ein Einzelgänger, aber in Gebieten mit gutem Nahrungsangebot sind oft auch mehrere Individuen anzutreffen.

<sup>1</sup> Die Holarktis (altgriechisch ὅλος holos, deutsch ‚ganz‘ und ἀρκτικός arktikos, arktisch, kalt) ist eine biogeographische Region (Wikipedia).

## Fortpflanzung und Jungentwicklung

Der Zeitpunkt der Brunft, die ungefähr zwei Wochen dauert, ist im Großen und Ganzen von der abnehmenden Lichtintensität beeinflusst, aber in Hinblick auf das Alter und den Ernährungszustand der Tiere flexibel. Brunftende Elche können zwischen September und November beobachtet werden. Ältere Hirsche verfegen das Geweih früher und treten daher auch früher in die Brunft ein. Es gibt keine Eiruhe wie beim Reh, die Tragzeit beträgt acht Monate. Die Geschlechtsreife setzt normalerweise erst im zweiten Herbst im Alter von 16 Monaten ein, die meisten Weibchen nehmen aber erst im dritten Lebensjahr an der Reproduktion teil.

Frischgesetzte Kälber sind hilflos, aber bereits nach wenigen Tagen können sie dem Muttertier folgen und am dritten Tag schon zügig laufen. Bereits nach einer Woche können Jungtiere vom Menschen nicht mehr gefangen werden. Anfangs wird das Kalb mit Milch ernährt, etwa 0,5–1 Liter pro Tag. Schon im Alter von wenigen Tagen werden kleine Mengen Erde und Sand aufgenommen und an Pflanzen und Zweigen gesaugt, um die Mikroorganismenflora, die zur Verdauung pflanzlicher Nahrung notwendig ist, aufzubauen. Mit zwei Wochen wird dann schon geäst. Die Versorgung mit Milch bleibt aber wichtig und steigert sich bis Ende Juni/Anfang Juli auf 1,5–2 Liter täglich. Die Führung durch das Muttertier bleibt bis zum folgenden Frühjahr sehr wichtig. Kälber, die ihre Mütter verloren haben, können zwar überleben, bleiben aber in ihrer Entwicklung stark zurück. Etwa zwei Wochen bevor das Elchtier wieder setzt, wird das Vorjahreskalb abgewiesen und ist ab diesem Zeitpunkt auf sich allein gestellt.

## Nahrung

Elche sind Konzentratselktierer und fressen überwiegend sehr energiereiche Nahrung wie junge Baumtriebe und Wasserpflanzen, da frisches Laub wesentlich protein- und mineralreicher als Gras ist. Sie bevorzugen dabei Pappeln, Birken und Weiden. Im Winter werden aber auch Kiefern und vor allem Tannen gefressen.



Abb. 5: Lebensraum des Elches *Alces alces*  
(© A. Zharkikh CC BY 2.0).

## DER ELCH IN DER VOLKSMEDIZIN

Und obwohl man so einem „elenden“ Tier keine magische Wirkung zuschreiben möchte, wurden doch die Hörner und die Klauen in der Volksmedizin verwendet. So half die rechte hintere Klaue gegen die „Fallsucht“ (Epilepsie). Man behandelte also Gleiches mit Gleichem (GESSNER 1583).

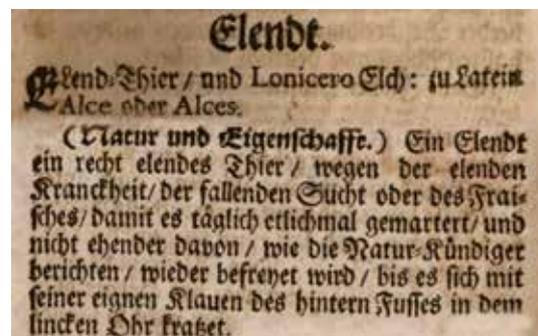


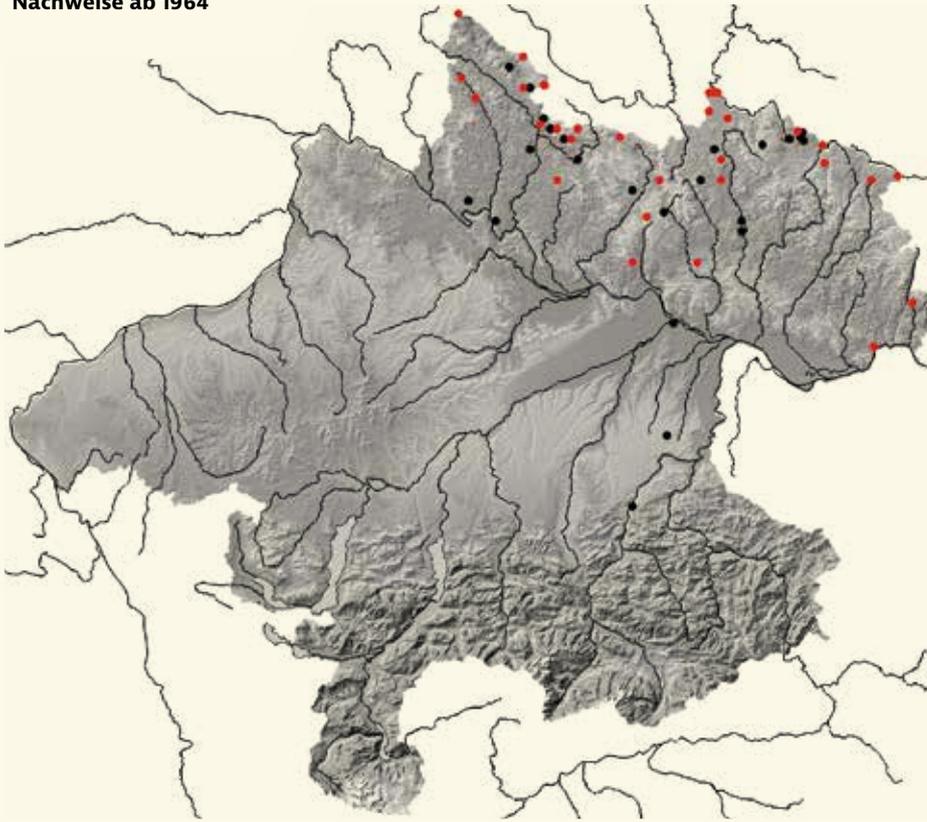
Abb. 2: Interessante Abbildung des *Elend* (Elch), aus MERCKLIN (1714).

Abb. 3: Faksimile aus MERCKLIN (1714). Nun weiß man, warum das Tier früher *Elend* hieß. Weitere Bezeichnungen waren *Elen*, *Elenhier*, *Ellen*, *Elendt*, *Ellend*, *Elendthier*. Interessant ist auch, dass, wie die damals „Natur-Kündigen“ berichteten, wenn sich die Tiere mit dem linken Hinterlauf am linken Ohr kratzen, von der Fallsucht bzw. den Krampfanfällen geheilt waren. Was offenbar doch nicht so einfach war.



Abb. 4: Auch im „Thierbuch“ von GESSNER (1583) schaut das Tier recht „elend“ aus.

## Nachweise ab 1964



## VERBREITUNG

Regelmäßige Sichtungen von Elchen gab und gibt es in Oberösterreich aktuell nur im nördlichen Mühlviertel. Die Tiere sind derzeit wieder nur Wechselwild im Bereich zwischen Frymburk (Friedberg), CZ, und Haslach an der Mühl, bzw. Dolni Dvořište (Unterhaid), CZ, und Leopoldschlag. Aufgrund der Verbissproblematik wurden und werden sich etablierende Tiere in Oberösterreich nicht geduldet und über kurz oder lang wieder vertrieben. Besorgniserregend ist der starke Bestandsrückgang um 50 % in den letzten Jahren.

**Abb. 6:** Nachweise des Elchs *Alces alces* in Oberösterreich, seit dem Wiederauftreten 1964.

## Verbreitungsgeschichte und historische Belege

Bereits Polybius<sup>2</sup> berichtet in Strabo<sup>3</sup> von Elchen in den Alpen (KRAMER 1855). CAESAR (53 v. Chr) (1936) beschreibt in seinen Schilderungen über den Gallischen Krieg den Elch als eine Art des Hercynischen Waldes<sup>4</sup> (PRELL 1941).

In Roßbach, Gemeinde Suben, wurde ein Elchskelett aus karolingischer Zeit (etwa 8. Jh.) gefunden (KLOIBER & STROH 1959; Zitat unbekannt).

Die Angaben von Albertus Magnus und Gessner, dass es bereits im 12. Jahrhundert nur noch in Preussen, Slavonien und Ungarn, Elche gegeben habe, jedoch nicht mehr im eigentlichen Deutschland, wohl auch keine mehr in Österreich, sind sehr wahrscheinlich (BRANDT 1871). COMMENDA (1900) führt nur an, dass die Elchbestände schon früher erloschen waren. Auch KERSCHNER (1948) schreibt, dass Elche in Oberösterreich bereits sehr früh, im Frühmittelalter, um 1100 n. Chr., vom Menschen ausgerottet wurden. Von diesen Beutetieren gibt es heute nur mehr wenige Belege, aber, was doch sehr aussagekräftig bezüglich der damaligen Verbreitung in den Alpen, mit Schwerpunkt auf den nördlichen Kalkalpen, ist,

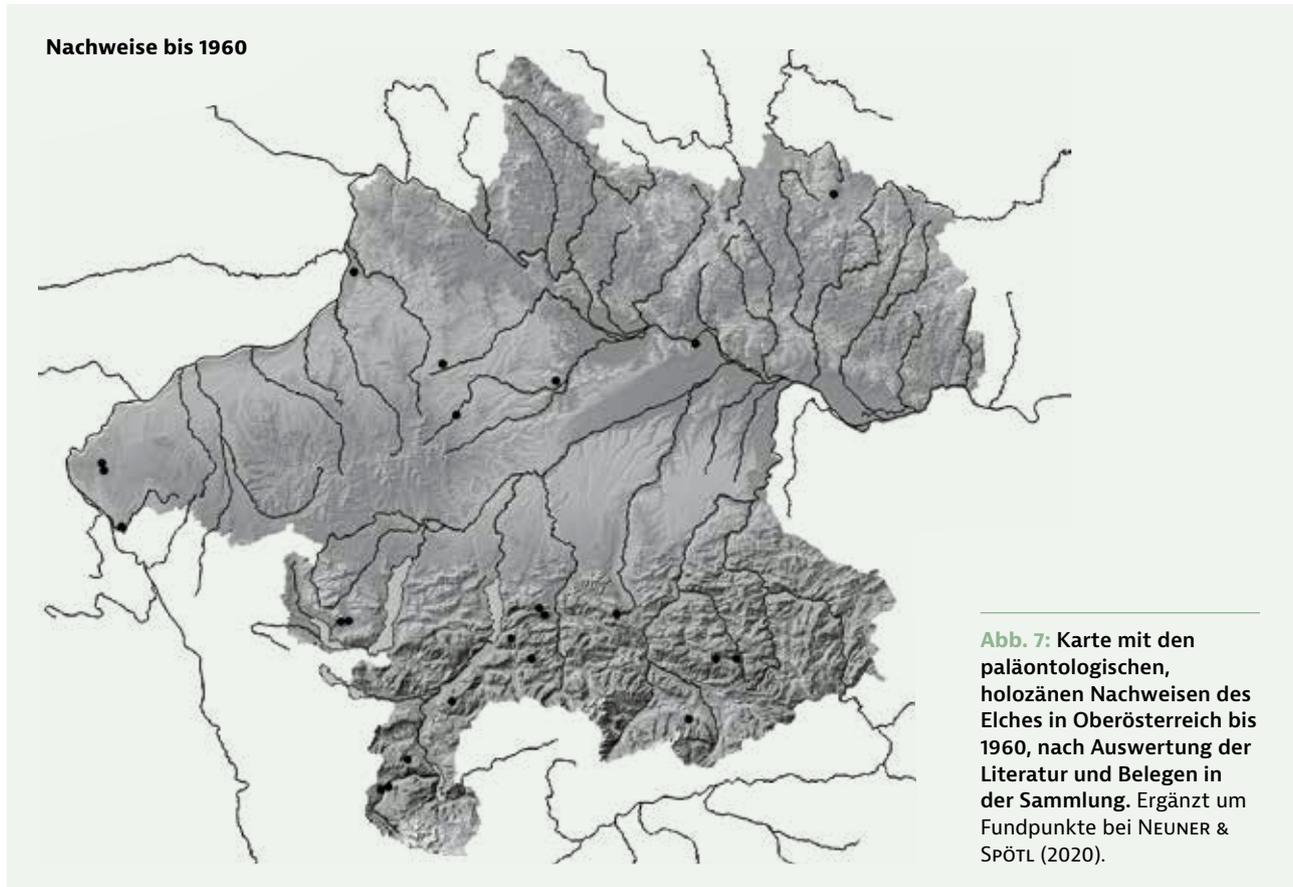
sind Höhlenfunde. Die Tiere stürzten im nordalpinen Karstplateau in Schachthöhlen (Dolinen), besonders im Frühjahr mit einer angetauten Schneedecke bestand die Gefahr. GRAF (2014) führt die Fundorte in den angrenzenden Gebieten in der Steiermark an. Auch die Bezeichnungen „Elendgrube“ und „Elendwald“ deuten dort auf das ehemalige Vorkommen des Elches hin.

In A. Hugo's Jagd-Zeitung aus dem Jahr 1882 findet sich eine kurze Notiz über gefundene Elchstangen (Anonymus 1882a). In der Königsau bei Sandl (ohne Jahr) wurde beim Torfstechen in zwei Metern Tiefe die Abwurfstange eines Gablers gefunden, und am 28. August 1879 wurde an die Forstdirektion in Gmunden gemeldet, dass ein gut erhaltenes Elchskelett gefunden worden war (Anonymus 1879). Der Finder verkaufte das starke Geweih um den „Pappenstiel“ von 5 fl. „Der Käufer habe dasselbe für die geologische Reichsanstalt bestimmt. Indessen wurde durch den Oberförster in Goisern die Hebung des Skeletts veranlaßt, das jedoch leider bis zur Stunde noch seines charakteristischen Schmuckes, des Geweihes, entbehrt.“ (Anonymus 1882a).

2 Polybius, griechischer Geschichtsschreiber, 205–123 v. Chr.

3 Strabon, griechischer Geograph, um 60. v. Chr. bis 20. n. Chr.

4 Der Hercynische Wald bezeichnet jenes Waldgebiet nördlich der Donau, begrenzt im Westen vom Rhein, wo er von den Germanen besiedelt ist. Die Größe wird auf Wikipedia mit etwa 337.500 km<sup>2</sup> geschätzt.



Auch DIMITZ (1880) behandelt „das Elchwild in den österreichischen Alpen“.

Beim Ausgraben eines Kellers wurden im Februar 1884 in Leonding Knochen gefunden, darunter auch eine Elchschaufel (LTP<sup>5</sup> 20.II.1884, Seite 2). Weitere Knochen 1930 in Linz, Wimböhlstraße. In einer Höhle in der Hohen Schrott, Bad Ischl, wurden die Reste von zwei Tieren gefunden, die auf ein Alter von etwa 4.000 Jahren datiert wurden (Archiv KERSCHNER).

Am 23. August 1879 fiel der Schuhmacher Neubacher aus Goisern am Kalmberg (westl. Bad Goisern) in eine Schachthöhle und fand am Grund derselben ein vollständiges Elchskelett (TELLER 1880). Die Knochen kamen an die k. k. geologische Reichsanstalt, das Alter des Tieres wurde dort auf fünf-, höchstens sechsjährig bestimmt (LTP 21.IX.1879, Seite 3). Die Höhle wird seit dem Vorfall „Schusterloch“ genannt. ZAPFE (1954) führt dort auch das Skelett eines juvenilen Elches an.

1920 und 1925 wurden Reste von Elchen aus dem Höhlentrichter bei der Jagdhütte am Steinberg östlich von Ebensee geborgen. Am 2. September 1923 fand Ing. Carl Willi Hohegger in der Höhle im Graseckerkar am Warscheneck die Reste eines Elches (Archiv KERSCHNER). Vor 1925 wurde die rechte Schaufel eines 12-Enders im Bodinggraben am Fuße der Hohen Nock geborgen. 1926 die Knochen eines Tieres in der

Gaßlniedernhöhle bei Ebensee (Archiv KERSCHNER). REBEL (1933) berichtet von zahlreichen Elchfunden in den Alpen, darunter im Warscheneck und im Toten Gebirge. In beiden Gebirgsstöcken gibt es jeweils eine „Elchhöhle“, in der Überreste gefunden wurden. In der paläontologischen Sammlung am Landesmuseum sind sechs solcher Funde aus dem Holozän (nacheiszeitlich) inventarisiert. Weitere Stücke sind zeitlich nicht eingegrenzt.

Am 30. (oder 31.) März 1934 wurde beim Ausheben eines Entwässerungsgrabens in Kimpling, Gemeinde Kallham, in zwei Metern Tiefe die rechte Abwurfstange eines Elchhirsches (24-Ender) gefunden (KERSCHNER 1935). Weiters ein Stirnbein mit beiden Schaufeln und diverse Skeletteile (TRAPPEL 1935). In Franking, im Innviertel an der Grenze zu Salzburg, wurden am 8. November 1938 im Abfluss des Ibmer Moores zwei, individuell nicht zusammen passende Schaufelfragmente gefunden. Aus Weibern ist ein Geweihfragment vorhanden (1867, Archiv KERSCHNER), aus 1925 ist die Art aus einer Schottergrube bei Wallern an der Trattnach belegt. Die Belege befinden sich in den Sammlungen im Biologiezentrum bzw. in der paläontologischen Sammlung.

Der letzte Fund ist mit 8. November 2020 datiert. Im Sengsengebirge, nahe der verfallenen Giereralm, wurden im so-

5 LTP = Linzer Tages-Post (Vorgängerzeitung der heutigen OÖNachrichten)



**Abb. 8: Höhlenforscher Daniel Neudeck aus Roßleithen mit einem Elchschädel neben zahlreichen Knochen (Sengsengebirge, OÖ, 8.11.2020; © H. Steinmassl).**

genannten „Elchnest“ und den benachbarten Elchschächten I und II die Skelette von mindestens sechs Elchen gefunden (Abb. 8). Die Datierung ergab ein Alter von etwa 2.270 bzw. 1.320 BP (D. Döppes; H. Steinmassl, per Mail).

Wer sich für die geschichtliche Verbreitung des Elches in Europa interessiert, dem empfehle ich die Publikation von PRELL (1941) und vor allem die umfassende Monographie von BRANDT (1871). Beide Arbeiten sind auch digital verfügbar ([www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)).



**Abb.9: Stangeloch (Männchen), Freistadt, nahe Bauernhaus Foßenbauer (um 2008, © Fam. Ziegler).**

## Die Wiederbesiedlung

Mitte des 19. Jahrhunderts gab es Elche in Europa nur mehr im Norden des Kontinents (Skandinavien), in Ostpreußen sowie in und östlich von Polen (SZYMCZYK 1973). 1951 wurden aus den ostpolnischen Reservaten vier Tiere in den Kampinos-Nationalpark, etwa 26 km nordwestlich von Warschau, gebracht und vorerst in einem 140 ha großen Gatter gehalten. Nachdem der Bestand innerhalb weniger Jahre auf 28 Tiere angewachsen war, entließ man zuerst 1957 die Hälfte der Tiere in das 80.000 ha große Waldgebiet. Nachdem die Elche in der Umgebung geblieben sind, entfernte man 1958 die Umzäunung ganz. 1960 betrug der Elchbestand im Nationalpark 47 Tiere (NIETHAMMER 1963). Weitere Elche wurden weiter nordwestlich, bei Włosławek an der Weichsel, angesiedelt. Es ist möglich, dass die Tiere, die in den späten 1950er Jahren immer wieder weit nach West- und Mitteleuropa vorstießen, aus diesen Schutzgebieten stammten.

Auf dem Gebiet der heutigen Tschechischen Republik wurde der letzte Elch 1570 in Děčín, nördlich von Prag, gefangen (HURKA 1992). Die ersten Elche, damals noch als Wechselwild, erschienen 1958 wieder in Tschechien. In den zehn Jahren zwischen 1966 und 1976 wurden allein zwanzig Elche in der ehemaligen Tschechoslowakei beobachtet (ANDĚRA & KOKEŠ 1978). Eine gute Übersicht über die Situation in Tschechien gibt ROMPORTL et al. (2017).

STEINER (1995) und BAUER & SPITZENBERGER (2001b) beschreiben die Wanderwege einzelner Elche in Österreich. Ab Ende der 1980er Jahre versuchten mehrere Tiere in Oberösterreich, im Raum Helfenberg bzw. Sandl, sich dauerhaft zu etablieren. Ein Ansuchen auf Einzelabschuss im Jahr 1999 im Bezirk Rohrbach wurde mit der Begründung abgewiesen, dass die Verbissschäden im Wald vernachlässigbar wären. Sechs Jahre später (2005) wählten zwei Elche in St. Peter am Wimberg eine ca. einen Hektar große Tannenverjüngung als Winterstand und verbeißten und schälten den Bestand großteils.

Nachdem auch wiederholt Elche in Bayern, da vor allem im Bayerischen Wald, aufgetaucht sind, wurde 2007 ein Plan ausgearbeitet, wie die Tiere wieder integriert werden können (versch. Printmedien, Archiv Biologiezentrum).

Ungefähr 2008 wurde ein Stangeloch westlich von Freistadt nahe dem Bauernhaus Foßenbauer untertags beobachtet (Abb. 9).

Mindestens zwischen 18. Juni und 29. Oktober 2011 hielt sich eine adulte Elchkuh im Bereich der Bayrischen Au, Gemeinde Aigen-Schlägl (Böhmerwald), auf. Von dem Tier existieren vier Fotofallenfotos (Abb. 10) (Th. Schirz, per Mail).

Um den über weite Strecken wandernden Großsäugern wie Elchen und den Raubtieren Bär, Wolf, Luchs und Wildkatze großflächig das möglichst barrierefreie und gefahrlose Durchwandern des Bundeslandes zu ermöglichen, wurden ab 2006 Grünbrücken über Autobahnen angelegt und 2012 sogenannte Wildtierkorridore ausgewiesen (OÖ Umweltanwaltschaft 2012, siehe dazu den Beitrag von M. PÖSTINGER in diesem Band).



**Abb. 10:** Fotofallenfoto einer adulten Elchkuh (Aigen-Schlägl, Bayrische Au, OÖ, 29. Oktober 2011; © H. Hörschläger).



**Abb. 11:** Fotofallenfoto einer adulten Elchkuh (Vorderweißenbach, Sternwald, OÖ, 4.07.2016; © B. Kloimböck).

ANDĚRA & KOKEŠ (1978) und ANDĚRA & GAISLER (2012) führen die Elchnachweise in der Tschechischen Republik an, für uns interessant sind jene in den grenznahen Bereichen des Böhmer- und des Freiwaldes. HOMOLKA (1998) geht näher auf die Population südlich des Lipno-Stausees an der Grenze zu Oberösterreich ein. Für 1998 gibt er der Bestand mit 10–15 Tieren an. Allgemein sind die Nachweise selten, sowohl auf tschechischem Staatsgebiet wie auch im angrenzenden Ober-

österreich. 2017 kam es in Tschechien zu drei Verkehrsunfällen, bei denen zwei Elchkühe und ein Kalb getötet wurden. Bis 2018 hat sich der Elchbestand am Südufer des Lipno-Stausees auf 6–8 Tiere in etwa halbiert (K. Zimmerhackl, per Mail, nach Informationen tschechischer Jäger und Förster). JANÍK et al (2021) fassen das Wissen über den Elchbestand und dessen Abnahme im Grenzbereich AT/DE/CZ zusammen.

### Nachstehend die Liste aller bekanntgewordenen Elchnachweise in Oberösterreich bzw. den grenznahen Bereichen in Tschechien und Niederösterreich

**Tab. 1:** Chronologie der Hinweise zum Vorkommen des Elches in Oberösterreich, nach Auswertung der Literatur, von Beobachtungen und Pressemeldungen.

Nr.	Tag	Monat	Jahr	Ort	Anzahl/ Geschlecht	Bemerkung	Quelle
1			-4000	Bad Ischl, Hohe Schrott	2	In einer Höhle wurden die Reste von zwei Elchen gefunden, die auf ein Alter von etwa 4000 Jahren datiert wurden.	Belege in der paläontologischen Sammlung
2			Spätneolithikum	Mondsee		Tierknochen in Ausgrabungen	WOLFF (1976), PUCHER & ENGL (1997)
3			Römerzeit	Wälder zwischen Linz und München		„wie Cäsar und Tacitus schreiben, ... Elend= oder Elennthier ...“	SETTINEK (1864)
4			750	Suben, Roßbach		Skelettfund aus karolingischer Zeit (etwa 8. Jahrhundert)	KLOIBER & STROH (1959) (Arbeit nicht gefunden)
5			1867	Weibern	M	Gewei, im Winter 1867 bei Grabungen in 2,5 m Tiefe gefunden; in Coll. Biologiezentrum (Inv.-Nr.: 1934/77)	(Archiv KERSCHNER)
6	23	8	1879	Bad Goisern, Kalmberg	1	Der Schuhmacher Neubacher aus Goisern fiel am Kalmberg (westl. Bad Goisern) in eine Schachthöhle und fand am Grund derselben ein vollständiges Elchskelett. Die Knochen kamen an die k. k. geologische Reichsanstalt, das Alter des Tieres wurde dort auf fünf-, höchstens sechsjährig bestimmt (LTp 21. IX. 1879, Seite 3).	TELLER (1880)

Nr.	T	M	Jahr	Ort	A/G	Bemerkung	Quelle
7	28	8	1879	Gosau		1 gut erhaltenes Elchskelett gefunden. Finder verkaufte das starke Geweih um 5 fl.	Anonymus (1879)
8			1882	Sandl, Königsau		1 In der Königsau bei Sandl (ohne Jahr) wurde beim Torfstechen in zwei Metern Tiefe die Abwurfstange eines Gablers gefunden	Anonymus (1882)
9		2	1884	Leonding		1 Beim Ausgraben eines Kellers Fund einer Elchschaufel	Linzer Tages-Post 20. II. 1884, S. 2
10			1920	Ebensee, Steinberg		Bodenfund im Höhlentrichter bei der Jagdhütte am Steinberg; Fund ging angeblich an das OÖ Landesmuseum	
11	2	9	1923	Spital am Pyhrn, südlich Grasseggeralm, "Elchhöhle"		Skeletteile in der Sammlung (Geol. Abt., Inv.-Nr. 1923/105); leg. Ing. Carl Willi Hochegger	Archiv KERSCHNER
12			1925	Rosenau am Hengstpass, Bodinggraben, am Fuß der Hohen Nock	M, ad.	vor 1925; rechte Geweihschaufel, 10–12-Ender; bei Kontrolle in der Sammlung nicht mehr aufgefunden	
13			1925	Ebensee, Steinberg		Bodenfund im Höhlentrichter bei der Jagdhütte am Steinberg; Fund ging angeblich an das OÖ Landesmuseum	
14			1925	Wallern an der Trattnach		Bodenfund beim Mair in Besendorf; Fund ging angeblich an das OÖ Landesmuseum	
15			1926	Ebensee, Gaßniederhöhle, östlich Rindbach	M	Sprungbein und Beckenknochen; bei Kontrolle in der Sammlung nicht mehr aufgefunden	Archiv KERSCHNER
16				Grünau im Almtal, Bäckerhütte		Funddaten unbekannt; Skeletteile, leg. Othmar Schaubberger	
17				Molln, Revier Bodinggraben	M	Funddaten unbekannt; Geweihfragment; bei Kontrolle in der Sammlung nicht mehr aufgefunden	Archiv KERSCHNER
18			1930	Linz, Lustenau		Bodenfund im Schotteraushub; Fund ging angeblich an das OÖ Landesmuseum	
19		3	1934	Kallham, Kimpling	M, ad.	rechte Geweihschaufel (Abwurf); 24-Ender; bei Kontrolle in der Sammlung nicht mehr aufgefunden	
20	31	3	1934	Kallham, Kimpling	M, ad.	Geweih, Ober- und Unterkiefer, Oberarm, Speiche und Schienbein; leg. Gustav Giebl; in Coll. Biologiezentrum (Inv.-Nr.: 1934/65)	
21	8	11	1938	St. Pantaleon, Moosach, Ibmer Moor	M	Mittelfußknochen, Unterkiefer und Beckenfragmente; leg. Bernhard Stolz d. Ä.; in Coll. Biologiezentrum (Inv.-Nr.: 1938/286)	
22	5	12	1938	Franking, Moosach, Ibmer Moor		Rippen; bei Kontrolle in der Sammlung nicht mehr aufgefunden	
23	17	5	1959	Linz, Kollegiumgasse		Schulterblatt; bei Grabungen gefunden; in Coll. Biologiezentrum (Inv.-Nr.: 1953/59)	
24		9	1964	Revier Niederkappel		1 erster Nachweis des Wiederauftretens des Elches in Österreich	BAUER & SPITZENBERGER (2001b)
25		5	1966	Kirchberg ob der Donau	W, ad.	etwa fünfjährig; Frühjahr 1966, Sichtbeobachtung; wandert nach NÖ weiter und wird am 29.10.1966 nahe Gmünd erlegt (Fangschuss nach illegalem Beschuss (Hinterlaufschuss))	STEINER (1995)
26		8	1971	Ulrichsberg	M, ad.	Sichtbeobachtung, etwa 400 kg	BAUER & SPITZENBERGER (2001b)
27	13	9	1971	Böhmerwald	M, ad.	Sichtbeobachtung, das Tier wandert dann nach Bayern weiter, wird später im Raum Stuttgart erlegt.	Archiv KERSCHNER
28		9	1975	Linz, Pichling, Donau	M, subad.	Ende September, Stangenelech; durchschwimmt die Donau und wird dann zwei Wochen später in Steinbach/Steyr betäubt.	STEINER (1995)

Nr.	T	M	Jahr	Ort	A/G	Bemerkung	Quelle
29	3	10	1975	Steinbach an der Steyr		siehe September 1975; wandernder Elch wird mittels Narkosegewehr betäubt (Foto in Blumenschein 2009) und in den Tierpark Grünau gebracht, wo er bereits in der ersten Nacht ausbricht und im Gebiet des Offensees überwintert und dann ins Ischltal überwechselt; am 15.09.1976 durchschwimmt er den Wolfgangsee und taucht am nächsten Tag im Stadtgebiet von Salzburg auf (Foto in Stüber et al. 2014); mehrere Fangversuche scheitern; das Tier wandert dann nach Bayern weiter; letzte Beobachtung am 28.9.1976 bei der Durchquerung des Isarkanals (DE), danach verliert sich seine Spur; ein illegaler Abschuss konnte nicht ausgeschlossen werden.	STEINER (1995); BLUMENSCHN (2009); OÖNachrichten vom 11.10.1975
30	28	6	1985	Kefermarkt, Dörfel	2	Sichtbeobachtung auf Wiese; Hermann Kappl	OÖNachrichten vom 29.6.1985
31	29	6	1985	Freistadt, nordöstlich, auf der Bundesstraße	1	Sichtbeobachtung	OÖNachrichten vom 2.7.1985
32	2	7	1985	Kefermarkt	1	Sichtbeobachtung	ZOBODAT
33		9	1988	Sandl, Forstamt Rosenhof	W, subad.	etwa 1-jährig; hält sich zwischen September 1988 und März 1989 in den Wäldern auf; wird Mitte März 1989 verendet aufgefunden (verhungert, falsche Nahrung?)	STEINER (1995)
34		3	1989	Sandl, Rosenhof	W, subad.	Totfund	Zusammenstellung Th. Engleder
35		4	1989	Rainbach	M, W, subad.	Frühjahr 1989; Sichtbeobachtungen, wechseln in der Folge nach Sandl	STEINER (1995)
36		5	1989	Sandl, Rosenhof	M, W, subad.	Sichtbeobachtungen, kamen von Rainbach; der Hirsch wechselt nach zwei Wochen wieder nach CZ, das Tier kann noch etwa zwei Monate nachgewiesen werden	STEINER (1995)
37		10	1989	Helfenberg	M, ad.	Sichtbeobachtungen; 6-Ender; hält sich bis Dezember 1989 im Gebiet auf; besucht regelmäßig die Rehfüterungen	STEINER (1995)
38			1989	Sandl, Haubenberg, Kalte Kuchl	W	Frühjahr 1989; Fund eines Fusses; leg. Hoffmann, in Coll. Biologiezentrum (Inv.-Nr.: 1996/1)	ZOBODAT
39	4	9	1990	Ottenschlag im Mühlkreis	5	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
40			1990	Waldburg		Sichtbeobachtungen; Gerhard Pömer	Zusammenstellung Th. Engleder
41			1990	Sandl	1	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
42			1990	Freistadt	1	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
43			1990	Schlägl, Oberhaag	1	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
44	25	12	1992	Lichtenau, Unterurasch	M, sen.	Totfund eines an Altersschwäche eingegangenen, ca. 20-jährigen Elchbullen mit Stangengeweihe; Gewicht ca. 300–400 kg; die Trophäe befindet sich bei A. Feldler, Schwackerreith, St. Oswald bei Haslach	Zusammenstellung Th. Engleder
45	29	8	1997	Lichtenau, Hörleinsödt	W, ad + juv.	Sichtbeobachtung während des Heuens durch Elisabeth Andexlinger	Zusammenstellung Th. Engleder
46		9	1997	Lichtenau, Hörleinsödt, nahe der tschechischen Grenze	W, ad + juv.	Sichtbeobachtung beim Schwammerlsuchen durch Herrn Zach	Zusammenstellung Th. Engleder
47		7	1998	Schlägl, Galliau, Böhmerwald	W, ad + juv.	Sichtbeobachtung; Werner Schiffner	Zusammenstellung Th. Engleder
48	4	10	1998	Windhaag bei Freistadt, Spörbichl	M, ad.	Sichtbeobachtung auf Schlagfläche; Herbert Rubenser; frisst an Holunder	H. Rubenser, per Mail
49	10	10	1998	Kefermarkt	1	Sichtbeobachtung	ZOBODAT
50	7	6	1999	Schlägl, Diendorf/ Oberhaag, nahe der Grenze	W, ad + 2 juv.	Sichtbeobachtung am Ansitz; Werner Schiffner; gleiche Elchkuh wie bereits 1998	Zusammenstellung Th. Engleder

Nr.	T	M	Jahr	Ort	A/G	Bemerkung	Quelle
51	21	6	1999	Schlägl, Diendorf/ Oberhaag, nahe der Grenze	W, ad + 2 juv.	Sichtbeobachtung am Ansitz; Werner Schiffner; gleiche Elchkuh wie bereits 1998	Zusammenstellung Th. Engleder
52	23	6	1999	Schlägl, Diendorf/ Oberhaag, nahe der Grenze	W, ad + 2 juv.	Sichtbeobachtung am Ansitz; Werner Schiffner; gleiche Elchkuh wie bereits 1998	Zusammenstellung Th. Engleder
53		7	1999	Afiesl, Oberafiesl	1	Sichtbeobachtungen; Abschussantrag wegen Verbiss	Zusammenstellung Th. Engleder
54			1999	Liebenau, nahe dem Tanner Moor	2	Sichtbeobachtung; Hinweis an Karl Zimmerhackl bei einer Exkursion im Gebiet	Zusammenstellung Th. Engleder
55			1999	Auberg, Hollerberg	1	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
56	1	3	2000	Rohrbach-Berg, nahe Hauzenberg und Keppling	M, juv.	Totfund von Gerhard Hofer; ca. 10 Monate alt, 150 kg; Fotos in Archiv Biologiezentrum; schwere Verbißschäden an Tanne, Vogelbeere und Faulbaum; Kadaver kam in die TKV nach Regau; Muttertier hält sich noch in der Gegend auf	Zusammenstellung Th. Engleder; Bezirks- magazin Rohrbach 7 (9) vom 7.3.2000
57	1	3	2000	Rohrbach-Berg, Keppling	W, ad.	Muttertier des verendeten Kalbs	Zusammenstellung Th. Engleder
58	30	3	2000	Haslach an der Mühl, Neudorf, nahe Bauern- haus Kreuzmayer	1	minimale Verbißspuren am Waldrand; wahrscheinlich handelt es sich um das Muttertier des eingegangenen Kalbes (1.3.)	Zusammenstellung Th. Engleder
59	26	7	2000	St. Stefan am Walde	W, ad + M, juv.	Sichtbeobachtung am Abend; G. Pürmayr	Zusammenstellung Th. Engleder
60	30	7	2000	Zwettl an der Rodl, Langzwettl	W, ad + juv.	Sichtbeobachtung; A. Hinterhölzl	Manuskript O. Braunschmid; Zusammenstellung Th. Engleder
61	10	8	2000	Schlägl, Diendorf/ Oberhaag, nahe der Grenze	W, ad + juv.	Sichtbeobachtung am Ansitz; Werner Schiffner	Zusammenstellung Th. Engleder
62	11	8	2000	Schlägl, Oberhaag, Pfoserwiese	W, ad.	Sichtbeobachtung; Werner Schiffner; es gelangen Filmaufnahmen für die Serie "UNIVERSUM"	Zusammenstellung Th. Engleder
63	28	12	2000	Schlägl, Oberhaag	1	Spuren; Werner Schiffner	Zusammenstellung Th. Engleder
64	6	3	2001	Afiesl, Oberafiesl, nahe der Steinernen Mühl	2 ad.	Sichtbeobachtung oder Spuren	Zusammenstellung Th. Engleder
65	19	3	2001	Schwarzenberg am Böhmerwald, Hufberg, Plöckensteingebiet	W	Sichtbeobachtung im Sommer, "a schiachs Viech"; Mathias Raschka	Zusammenstellung Th. Engleder
66	28	5	2001	Schwarzenberg am Böhmerwald, Holzschlag	1	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
67	18	6	2001	St. Stefan am Walde, zw. Gmain und Innenschlag	1	Sichtbeobachtung auf einer kleinen Wiese; F. Tschernitz	Zusammenstellung Th. Engleder
68	28	7	2001	Schlägl, Oberhaag, Pfoserwiese	M, subad.	Sichtbeobachtung, einjähriger Gabler; Werner Schiffner	Zusammenstellung Th. Engleder
69		12	2001	Leopoldschlag, Wullo- witz, Grenzübergang	3	Sichtbeobachtung vom Hubschrauber (Grenzsicherung) aus	Zusammenstellung Th. Engleder
70	24	1	2002	Leopoldschlag	3	Sichtbeobachtung; Wolfgang Sollberger; es dürfte sich um jene vom Dezember 2001 handeln	Zusammenstellung Th. Engleder; OÖ. Jäger 29 (93): 93
71	16	10	2002	Julbach/Ulrichsberg, Bereich zwischen Bräuerau und Seitel- schlag	M, ad.	Sichtbeobachtung; Schaufelgeweih; Kommentar des Jägers: "han de Gribbön a scho do!" [ "Sind diese Krüppeln auch schon hier", Anm.]	Zusammenstellung Th. Engleder
72	16	10	2002	Ulrichsberg, Seitelschlag	M, ad.	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
73			2002	Afiesl, Schönegg, Hinterwald, Forstver- waltung Revertera		immer wieder Nachweise; dieser geschlossene Wald grenzt direkt an das tschechische Elchgebiet	Zusammenstellung Th. Engleder

Nr.	T	M	Jahr	Ort	A/G	Bemerkung	Quelle
74		6	2003	Schlägl, Oberhaag	M, ad.	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
75		6	2003	Schlägl, Oberhaag	W, ad., W, juv.	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
76	30	9	2003	Přední Výtoň (Vorder Heuraffl), Spáleniste (nördlich Guglwald), CZ	M, ad.	Verkehrsoffer (Fangschuss); 3–4 Jahre alt; Fotos in Archiv Biologiezentrum	Thomas Engleder, per Mail
77	18	10	2003	Přední Výtoň (Vorder Heuraffl), Ježová (nördlich Guglwald)	1	Verbiss	Zusammenstellung Th. Engleder
78	23	8	2004	Bad Leonfelden, Dietrichschlag	M	Sichtbeobachtung beim Schwammerlsuchen; M. Fischerlehner	M. Fischerlehner, mdl. Mitt.
79	9	8	2005	Lichtenberg, südlich Mairdörfel	M	Sichtbeobachtung eines Stangenelches in einem Kartoffelacker; Hans Hofstätter & Hannes Kogler	ZOBODAT
80		12	2005	St. Peter am Wimberg	2	verbeissen und Schälen eine ca. einen Hektar große Tannenverjüngung	OÖ. Jäger 33 (111): 74
81		8	2006	Lichtenau, Hörleinsödt	1	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
82		9	2006	Ottenschlag im Mühlkreis-Zwettl an der Rodl	1	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
83	26	10	2006	Lichtenau, Hörleinsödt	M, sen.	Totfund eines an Altersschwäche eingegangenen Achtenders durch Rainer Vinzl; Alter laut Jägerschaft ca. 18 Jahre; Fotos der Trophäe in Archiv Biologiezentrum	Thomas Engleder, per Mail
84		11	2006	Liebenau, Tannermoor		Anfang November, Sichtbeobachtung; Gerhard Wiesmüller	Hermine Wiesmüller, mdl. Mitt.
85	7	2	2007	Peilstein im Mühlviertel, Vorderschlag	M, ad.	Sichtbeobachtung durch Jäger; wandert nachmittags Richtung Süden, zwei Stunden später wieder nach Norden	ZOBODAT; Mitt. Ch. Deschka
86		2	2007	Julbach, Bräuerau	1	Elchspuren; ein paar Tage nach der Beobachtung in Peilstein	ZOBODAT; Mitt. Ch. Deschka
87		4	2007	Schlägl, Oberhaag	1	Spuren	Zusammenstellung Th. Engleder
88	2	12	2007	Přední Výtoň (Vorder Heuraffl), Prasečná (Reiterschlag), CZ	5	Spuren, Rastplätze und Kot	Zusammenstellung Th. Engleder
89		7	2008	Reichenau im Mühlkreis	1	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
90		11	2008	Ulrichsberg, Schöneben	1	ein Elch wurde gewildert	Zusammenstellung Th. Engleder
91		12	2008	Přední Zvonková (Glöckelberg), Pestrice, CZ	W, ad., 2 juv.	Spuren von der Elchkuh und zwei Kälbern	Zusammenstellung Th. Engleder
92			2008	Freistadt, nahe Bauernhaus Foßenbauer	M, ad.	Sichtbeobachtung; Familie Ziegler (Abb. 9)	W. Sollberger, per Mail
93			2008	Bad Leonfelden, Dürnau	1	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
94	2	1	2009	Přední Výtoň (Vorder Heuraffl), Linda, CZ	2	Spuren	Zusammenstellung Th. Engleder
95	2	1	2009	Přední Zvonková (Glöckelberg), Borková-Kyselov, CZ	1	Spuren, eventuell von mehreren Tieren	Zusammenstellung Th. Engleder
96	23	1	2009	Nová Pec (Neuofen), CZ	1	Sichtbeobachtung und Spuren	Zusammenstellung Th. Engleder
97	12	2	2009	Leopoldschlag, Wulowitz	1	Sichtbeobachtung	W. Sollberger, per Mail
98		2	2009	Schlägl, Oberhaag	1	Spuren	Zusammenstellung Th. Engleder
99	14	4	2009	Aigen im Mühlkreis, Sonnenwald	W, ad., W, subad.	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder

Nr.	T	M	Jahr	Ort	A/G	Bemerkung	Quelle
100	16	5	2009	Aigen im Mühlkreis, Sonnenwald	W, vj.	war stark abgemagert und parasitiert; Fangschuss durch Andreas Kneidinger; Präparat in Coll. Biologiezentrum (Inv.-Nr.: 2010/390) (Abb. 12)	ZOBODAT
101	24	5	2009	Přední Výtoň (Vorder Heuraffl), Svatý Tomáš (St. Thomas), CZ	M	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
102	19	6	2009	Aigen im Mühlkreis, Sonnenwald	M, W.	Sichtbeobachtung von drei Tieren	Zusammenstellung Th. Engleder
103	13	11	2009	Aigen im Mühlkreis, Sonnenwald, Garmiesenhügel	W, ad., W, juv.	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
104	16	11	2009	Aigen im Mühlkreis, Sonnenwald, Garmiesenhügel	W, ad., W, juv.	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
105			2009	Lichtenau, Genossenschaftsjagd	1 sen.	Totfund eines an Altersschwäche eingegangenen Elches	OÖ. Jäger 39 (135): 17
106			2009	Lichtenberg	1	Sichtbeobachtung; in einer Regionalzeitung publiziert	Zusammenstellung Th. Engleder
107			2009	Revier Schrems-Kottinghormanns, Bez. Gmünd, NÖ	2	Verkehrsoffer	Österr. Weidwerk 3/2019
108	6	1	2010	Leopoldschlag, Stiegersdorf	1	Sichtbeobachtung	W. Sollberger, per Mail
109	3	7	2010	Aigen im Mühlkreis, Sonnenwald	W, ad., W, juv.	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
110		8	2010	Přední Výtoň (Vorder Heuraffl), Spáleníště (nördlich Guglwald), CZ	1, ad.	Fotobeleg	Zusammenstellung Th. Engleder
111		8	2010	Přední Zvonková (Glöckelberg), Pešťfice, CZ	W, ad., W, juv.	Fotobeleg	Zusammenstellung Th. Engleder
112	9	9	2010	Leopoldschlag, Wulowitz	1	Sichtbeobachtung	W. Sollberger, per Mail
113	15	9	2010	Schlägl, Oberhaag	M, ad., W, ad.	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
114	5	10	2010	Mičovice (Mitschowitz), Frantoly (Frauenthal), CZ	ad., 2 juv.	Spuren von einem grossen und zwei kleineren Tieren	Zusammenstellung Th. Engleder
115	5	12	2010	Přední Zvonková (Glöckelberg), Pešťfice, CZ	W, ad., 2 juv.	Spuren von einer Elchkuh und zwei Kälbern	Zusammenstellung Th. Engleder
116	21	4	2011	Schlägl, Oberhaag	W, ad., W, subad.	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
117	14	5	2011	Auberg, Iglbach	1, ad.	Fotofallenfoto	Zusammenstellung Th. Engleder
118	15	6	2011	Schlägl, Oberhaag	W, ad.	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
119	15	6	2011	Schlägl, Oberhaag	W, subad.	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
120	17	6	2011	Schlägl, Oberhaag	W, ad.	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
121	18	6	2011	Aigen-Schlägl, Bayrische Au	W, ad.	Fotos auf Wildkamera; Harald Hörschläger	Th. Schirz, per Mail
122	8	7	2011	Schlägl, Oberhaag	W, subad.	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
123	8	8	2011	Sandl, Labartsau	2	Sichtbeobachtung	W. Sollberger, per Mail
124	7	9	2011	Bad Großpertholz, Harmansschlag, NÖ	W, ad., W, juv.	Fotobeleg; in einer Regionalzeitung publiziert	Zusammenstellung Th. Engleder

Nr.	T	M	Jahr	Ort	A/G	Bemerkung	Quelle
125		9	2011	Freistadt	M, ad., W, ad.	Fotobeleg; in einer Regionalzeitung publiziert	Zusammenstellung Th. Engleder
126		9	2011	Heidenreichstein, NÖ	M	Fotobeleg; in einer Regionalzeitung publiziert	Zusammenstellung Th. Engleder
127		9	2011	St. Oswald bei Freistadt	1	in einer Regionalzeitung publiziert	Zusammenstellung Th. Engleder
128		9	2011	Liebenau	1	in einer Regionalzeitung publiziert	Zusammenstellung Th. Engleder
129		9	2011	Sandl	1	in einer Regionalzeitung publiziert	Zusammenstellung Th. Engleder
130		9	2011	Lasberg	1	in einer Regionalzeitung publiziert	Zusammenstellung Th. Engleder
131	5	10	2011	Gallneukirchen, Gallusberg	1	Sichtbeobachtung; Gerhard Aubrecht	ZOBODAT
132	11	10	2011	Leopoldschlag, Wulowitz	1	Sichtbeobachtung	W. Sollberger, per Mail
133	3	10	2011	Gallneukirchen, Zwicklau	M, ad.	Sichtbeobachtung; in einer Regionalzeitung publiziert	Zusammenstellung Th. Engleder
134	4	10	2011	Waldburg, St. Peter	1	Fotobeleg; in einer Regionalzeitung publiziert	Zusammenstellung Th. Engleder
135		10	2011	Freistadt	1	Fotobeleg; in einer Regionalzeitung publiziert	Zusammenstellung Th. Engleder
136	29	10	2011	Aigen-Schlägl, Bayrische Au	W, ad.	Fotos auf Wildkamera; Harald Hörschläger (Abb. 10)	Th. Schirz, per Mail
137	16	11	2011	Schlägl, Oberhaag	M, ad.	Sichtbeobachtung	Zusammenstellung Th. Engleder
138		12	2011	nahe der österr. Grenze, südlich Moldaustausee, CZ	1	Foto auf Wildkamera	meinbezirk.at; TransLynx (Thomas Engleder)
139	19	12	2011	Přední Výtoň (Vorder Heuraffl), Bukovy Vrch, CZ	1, ad.	Fotofallenfoto	Zusammenstellung Th. Engleder
140	4	7	2012	Horní Hraničná (Ober- markschlag), CZ	M, ad.	Sichtbeobachtung; 500 m von der österreichischen Grenze entfernt	K. Zimmerhackl, per Mail
141	8	8	2012	Liebenau, Komau	1	Sichtbeobachtung; Robert Leeb	ZOBODAT
142		9	2012	Grein, Umgebung	1	Sichtbeobachtung auf Wiese (Fotobeleg); wanderte wahrscheinlich ins Waldviertel weiter (Kleinschönau)	OÖ. Jäger 39 (137): 40
143		9	2012	Pabneukirchen, Greiner- bachstraße	1	Fotobeleg; in einer Regionalzeitung publiziert	Zusammenstellung Th. Engleder
144	14	1	2013	Leopoldschlag, Wulowitz	1	Sichtbeobachtung	W. Sollberger, per Mail
145	22	6	2013	Leopoldschlag, Edlbruck	1	Sichtbeobachtung	W. Sollberger, per Mail
146	28	6	2013	Leopoldschlag, Edlbruck	1	Sichtbeobachtung	W. Sollberger, per Mail
147		7	2013	Kaplice (Kaplitz), CZ	1	Foto auf Wildkamera	meinbezirk.at; TransLynx
148	5	7	2013	Mühlviertler Alm (Tourismusregion im nordöstl. Mühlviertel)	W, ad.	Fotobeleg; in einer Regionalzeitung publiziert	Zusammenstellung Th. Engleder
149	4	10	2013	Leopoldschlag, Leopoldschläger Berg	1	Sichtbeobachtung	W. Sollberger, per Mail
150		10	2013	nahe der österr. Grenze, südlich Moldaustausee, CZ	1	Foto auf Wildkamera	meinbezirk.at; TransLynx (Thomas Engleder)
151	23	1	2014	Leopoldschlag, Stiegers- dorf, Hussenberg	1	Sichtbeobachtung	W. Sollberger, per Mail
152	9	3	2014	Lipno, Lipno-Stausee, Südufer, CZ	W	an einer Wildfütterung; Fotofallenfoto vorhanden	K. Zimmerhackl, per Mail
153	13	3	2014	Schlägl, Oberhaag	W	Fotofallenfoto; lynxphototrap	Zusammenstellung Th. Engleder
154	21	5	2014	Vorderweißenbach, Sternwald	W	Fotofallenfoto	Zusammenstellung Th. Engleder

Nr.	T	M	Jahr	Ort	A/G	Bemerkung	Quelle
155	24	5	2014	Hinterweißenbach	1	Spur; Fotobeleg vom Jäger	Zusammenstellung Th. Engleder
156	12	10	2014	südöstlich Rainbach im Mühlkreis	W	Sichtbeobachtung auf Wiese; Claus Popper	ZOBODAT; Tips Freistadt 42. Woche (Fotobeleg)
157	19	10	2014	Leopoldschlag, Stiegersdorf, Hussenberg	W, ad. + juv.	Sichtbeobachtung	W. Sollberger, per Mail
158		10	2014	Rainbach im Mühlkreis, Summerau	1	Fotobeleg; in einer Regionalzeitung publiziert	Zusammenstellung Th. Engleder
159			2014	Waldhausen im Strudengau, Denddreith	W, ad. + juv.	Sichtbeobachtung; H. Ebner & A. Leonhartsberger	H. Leitner, per Mail
160			2014	Vorderweißenbach	W, ad., M, juv.	Fotobeleg vom Jäger; Datum unsicher	Zusammenstellung Th. Engleder
161	20	2	2015	Leopoldschlag, Stiegersdorf, Hussenberg	1	Sichtbeobachtung	W. Sollberger, per Mail
162	4	6	2015	Leopoldschlag, Edlbruck	1	Sichtbeobachtung	W. Sollberger, per Mail
163	20	7	2015	Leopoldschlag, Stiegersdorfer Felder	1	Sichtbeobachtung	W. Sollberger, per Mail
164	15	10	2015	Leopoldschlag, Stiegersdorf	3	Spuren	Zusammenstellung Th. Engleder
165	8	12	2015	nördlich Hellmonsödt	1	Spuren auf Wiese und Feld; Jürgen Plass	ZOBODAT
166	31	5	2016	Schenkenfelden, Bannholz	3	Spuren; Herbert Rubenser	ZOBODAT
167	4	7	2020	Vorderweißenbach, Sternwald	W	Fotofallenfoto (Abb. 11)	B. Kloimböck, per Mail
168	26	7	2016	Schlägl, Oberhaag	W	Fotobeleg	Zusammenstellung Th. Engleder
169	12	10	2016	Leopoldschlag, Edlbruck	3	Sichtbeobachtung	W. Sollberger, per Mail
170	10	2	2017	Leopoldschlag, Stiegersdorf	1	Sichtbeobachtung, zieht Richtung Tschechien	W. Sollberger, per Mail
171		3	2017	Přední Výtoň (Vorder Heuraffl), CZ	W	Verkehrsofper	Th. Engleder, per Mail
172	15	3	2017	Frymburk nad Vltavou (Friedberg, älter auch Friedburg), CZ	W, ad. + Kalb (vor-jährig)	Verkehrsunfall zwischen Frýdava (Friedau) und Přední Výtoň (Vorder Heuraffl), CZ, das Kalb wird dabei getötet	K. Zimmerhackl, per Mail
173		6	2017	Studánky (Kaltenbrunn), CZ	W	Verkehrsofper	Th. Engleder, per Mail
174	15	8	2017	Karlstift, kurz vor OÖ Landesgrenze	W	Sichtbeobachtung; überquert die Straße	M. Schmitzberger, pers. Mitt.
175	29	4	2018	Sandl, Kalte Kuchl	M, ad	Spurenfund; Fotobeleg im Archiv Biologiezentrum	K. & M. Schmitzberger, pers. Mitt.
176	10	2	2019	Revier Schrems-Kottinghörnmanns, Bez. Gmünd, NÖ	1	Verkehrsofper; im angrenzenden Tschechien nur mehr etwa 10–20 Tiere	Österr. Weidwerk 3/2019
177	20	5	2020	Vorderweißenbach, Sternwald	W	Fotofallenfoto; Bruno Kloimböck	B. Kloimböck, per Mail
178	8	11	2020	Sengsengebirge, nahe der verfallenen Giereralm	6	im sogenannten „Elchneß“ und den benachbarten Elchschächten I und II wurden die Skelette von mindestens sechs Elchen gefunden; Die Datierung ergab ein Alter von etwa 2.270 bzw. 1.320 BP	H. Steinmassl, per Mail
179		1	2021	Leopoldschlag, Maltschtal	2	Spuren im Schnee, Fotobeleg	W. Sollberger, per Mail
180			2020/21	Schlägl, Oberhaag	1	immer wieder wird eine Elchkuh von einer Fotofalle aufgenommen	F. Leitner, mdl. Mitt.

Beschäftigt man sich mit der Toponomastik<sup>6</sup> und gibt in die Suchfunktion der AustrianMap<sup>7</sup> „Eller\*“, „Ellend\*“ oder „Elend\*“ ein, erhält man für Oberösterreich elf Ortsnamen, bzw. Flurbezeichnungen, vom **Ellerbach** (im 13. Jahrhundert: **Elhenpach** (SCHIFFMANN 1922), südwestlich Lambrechten, bis zum **Ellersbach**, östlich Schlierbach. Eine gleichnamige Ortschaft befindet sich nördlich von Schlierbach. Nordöstlich von Bad Zell befinden sich der **Ellerberg** und der **Ellerbergbach**, einen Ellerwiesee gibt es westlich des Attersees in der Gemeinde Unterach am Attersee, wo sich auch die Ortschaft Ellend befindet. Weitere Orte **Elend** finden sich in den Gemeinden Buchkirchen und Diersbach. In Bad Ischl existiert die **Elendwand** und westlich von Altheim findet sich die **Elendkapelle**. PRELL (1941) ist jedoch der Meinung, dass solche Ortsnamen nicht zwingend von der Tierart herrühren müssen, für ihn kommen auch z. B. „Erlen“, besonders in Verbindung mit Bächen und Seen, als Namensgeber in Frage. Bei der „Elendgrube“ in der Steiermark dürfte der direkte Zusammenhang aber unbestritten sein.

### GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Die Tiere sind derzeit wieder nur Wechselwild im Bereich zwischen Frymburk (Friedberg), CZ, und Haslach an der Mühl, bzw. Dolni Dvořište (Unterhaid), CZ, und Leopoldschlag (nördliches Mühlviertel). Aufgrund der Verbissproblematik wurden und werden sich etablierende Tiere in Oberösterreich nicht geduldet und über kurz oder lang wieder vertrieben. Besorgniserregend ist der starke Rückgang des Bestandes in den letzten Jahren. Vor allem die Verkehrsunfälle, bei denen Elchkühe zu Schaden kommen, wirken sich sehr negativ auf die Reproduktionsrate aus. ROMPORTL et al. (2017), die Daten aus Tschechien, Slowakei, Österreich und Deutschland analysierten, kamen zu dem Ergebnis, dass die aktuellen Haupttodesursachen Ver-



**Abb. 12:** Das Präparat der am 16. Mai 2009 in Aigen im Mühlkreis, Sonnwald, noch lebend gefundenen jungen Elchkuh; Fangschuss durch A. Kneidinger, präp. Ch. Füreder; Coll. Biologiezentrum (Inv.-Nr.: 2010/390) (© J. Plass, Biologiezentrum).

kehrsunfälle und illegale Abschüsse mit jeweils 36 % sind. Für H. Hörschläger, der in der Jägerschaft im Böhmerwald sehr gut vernetzt ist, spielt Wilderei in diesem Bereich aber keine Rolle (telef. Mitt.) Nicht zu unterschätzen ist die genetische Verarmung, wenn die Elche aufgrund der nur wenigen Ausgangstiere mehr oder weniger nah miteinander verwandt sind. Dies führt dazu, dass die Tiere weniger widerstandsfähiger gegen Umwelteinflüsse und anfälliger für Krankheiten sind. Auch Missbildungen werden dadurch häufiger.

<sup>6</sup> beschäftigt sich mit der Ortsnamenforschung

<sup>7</sup> [www.austrianmap.at](http://www.austrianmap.at)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologiezentrum Linz Sonderpublikationen](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [Saeugetiere\\_OOE](#)

Autor(en)/Author(s): Plass Jürgen

Artikel/Article: [Elch Alces alces \(Linnaeus 1758\) 798-811](#)